

TANA FRENCH

STERBENS  
KALT

KRIMINALROMAN



»Heißt ›wir‹ schon wieder du und Dermo?«

Olivia ist viel zu clever, um sich von mir so leicht provozieren zu lassen. »Sein Name ist Dermot, und ja, das heißt es.«

Ich tat beeindruckt. »Das sind ja dann schon vier Wochenenden hintereinander, stimmt's? Ist heute Abend der große Abend, wenn ich fragen darf?«

Olivia rief die Treppe hoch: »Holly! Dein Vater ist da!« Während sie mir den Rücken zudrehte, schlüpfte ich an ihr vorbei in die Diele. Sie hatte Chanel N°5 aufgelegt, wie immer.

Von oben: »Daddy! Ich komm gleich, ich komm gleich, ich komm gleich, ich muss bloß noch ...«, und dann langes aufgeregtes Geplapper, mit dem Holly erklärte, was in ihrem komplizierten kleinen Kopf vorging, ohne darüber nachzudenken, ob irgendwer sie hören konnte. Ich brüllte: »Lass dir ruhig Zeit, Schätzchen!«, auf dem Weg in die Küche.

Olivia folgte mir. »Dermit müsste jede Minute hier sein«, erklärte sie. Mir war nicht klar, ob das eine Drohung oder eine Bitte war.

Ich öffnete den Kühlschrank und

warf einen Blick hinein. »Der Bursche gefällt mir nicht. Er hat kein Kinn. Männern ohne Kinn traue ich nicht über den Weg.«

»Tja, zum Glück ist dein Männergeschmack hier nicht von Belang.«

»Ist er doch, falls du dich ernsthaft auf ihn einlässt und er auch mit Holly zu tun hat. Wie heißt er noch mal mit Nachnamen?«

Einmal, als wir schon auf die Trennung zusteuerten, hat mir Olivia die Kühlschrankschür gegen den Kopf geknallt. Ich spürte, dass sie drauf und dran war, es wieder

zu tun. Ich blieb vorgebeugt stehen, um ihr reichlich Gelegenheit zu bieten, doch sie bewahrte ruhig Blut. »Wieso willst du das wissen?«

»Ich muss ihn unbedingt durch den Computer laufen lassen.« Ich nahm eine Packung Orangensaft heraus und schüttelte sie. »Was ist das denn für ein Mist? Seit wann kaufst du keine guten Sachen mehr?«

Olivias Mund – ein Hauch Lipgloss – wurde allmählich schmallippig. »Du wirst Dermot *nicht* durch irgendeinen Computer laufen lassen, Frank.«

»Geht nicht anders«, erwiderte ich munter. »Ich muss schließlich auf Nummer sicher gehen, dass er nicht auf kleine Mädchen steht, oder?«

»Herrgott, Frank! Er steht nicht –«

»Vielleicht nicht«, räumte ich ein. »*Wahrscheinlich* nicht. Aber wie kannst du dir da ganz sicher sein, Liv? Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste, meinst du nicht auch?« Ich schraubte die Kappe vom Saft und trank einen Schluck.

»Holly!«, rief Olivia, lauter.  
»Beeil dich!«

»Ich kann mein *Pferd* nicht